

# Manfred L. Lessing

## Weltraumbestattung

Authorized Representative von Space Services Inc., Houston /USA

www.weltraumbestattung-lessing.de

Weltraumbestattung, Sauerbruchstr. 2, 30853 Hannover/Langenhagen

Sauerbruchstr. 2  
30853 Hannover/Langenhagen

Mobil: +49(0) 171 – 950 31 15  
e-mail: weltraumbestattung@web.de

Hannover 11

## Letzte Ruhe im All

### Unternehmer aus Hannover bietet Weltraumbestattungen

Einmal Orbit und zurück: Das ist die Idee, mit der der Hannoveraner Manfred Lessing seine Brötchen verdient. Er ist der einzige Anbieter in Deutschland für Bestattungen im All – im Auftrag der amerikanischen Firma Space Service Inc. Bald ist es wieder soweit: Im November ist in Kalifornien der Start einer Rakete angesetzt, die einen Satelliten des US-Verteidigungsministeriums in die Erdumlaufbahn schießt. Mit an Bord sind sechs von Lessings Kunden aus Deutschland und treten ihre letzte Reise an.

Auch Lessings Mutter, die im Februar verstarb, ist eine der Reisenden zu den Sternen. Für den Sohn ist dies eine schöne Geste: „Unsere Familie ist auf der ganzen Welt verstreut. Bald können wir alle zu den Sternen blicken und nach ihr Ausschau halten.“ Friedhof Weltraum: Insgesamt fliegen mehr als 150 Urnen mit, die Verstorbenen stammen aus den USA, Japan, Holland, Österreich und Deutschland. Ein solches Massenbegräbnis hat es noch nie gegeben. Bisher gab es seit 1997 vier Starts, vier von Lessings Kunden waren mit dabei und umkreisen seitdem den blauen Planeten. Doch nicht für alle Ewigkeit, denn durch die Erdanziehung kommt der Satellit irgendwann der Atmosphäre zu nahe und verglüht. Mit ihm die etwa Lippenstift großen Urnen. Geschehen kann dies in einem Zeitraum zwischen 20 und 100 Jahren.

#### Wiederkehr als Sternschnuppe

Wer nicht als Sternschnuppe zurückkommen möchte, für den bietet Lessing Bestattungen auf dem Mond oder den Voyager-Service mit dem Ziel: Unendlichkeit. Bisher hat jedoch noch keiner der Deutschen dieses Angebot buchen wollen. „Knackpunkt sind nicht die Kosten in Höhe von 25.000 Euro“, sagt Lessing. „Vielmehr schrecken die langen Wartezeiten ab, die insbesondere für die Angehörigen eine starke Belastung sind.“ Denn es sei schwer, mit dem Trauerprozess abzuschließen.

Ein wahres „Schnäppchen“ sei dagegen die Bestattung in der Erdumlaufbahn, die es schon ab 11.000 Euro gebe. Nicht zu teuer, wie Lessing meint. Er berichtet von einer älteren Dame, die sich für ihre geplante Feuerbestattung einen 12.000 Euro teuren weißen Edelholzsarg aussuchte. „Und der wird doch verbrannt“, sagt der Weltraumbestatter.

Verbrannt werden auch Lessings Kunden und in Urnen bestattet. Nur ein Bruchteil ihrer Asche kann die letzte Reise antreten, es sind gerade einmal sieben Gramm. Auch weniger ist möglich: Ein Gramm gibt es ab 3000 Euro. „Die vollständigen Körper im All zu bestatten, wäre unbezahlbar“, sagt Lessing. Bei Wunsch dürfen die Angehörigen mit zum Raketenstart in Kalifornien kommen, die Extrakosten betragen rund 2500 Euro. Wer sich dagegen entscheidet, bekommt auf alle Fälle eine Videoaufnahme von der Zeremonie, die im Basispreis enthalten ist.

Lessing ist kein Bestatter. Die Feuerbestattung führt er nicht selbst durch, sondern bekommt „das Ergebnis“ ausgehändigt, meistens sogar per Post. Denn viele Bestatter weigerten sich, die Asche nach der Verbrennung herauszugeben. „Ich höre oft: ‚Das dürfen wir nicht, die Urne muss vergraben werden‘“, so Lessing. Doch das stimmt nicht, das Bestattungsrecht bestünde „nur“ aus Vorschriften. Diese Meinung wird scheinbar von einigen Kollegen in der Branche geteilt. Mittlerweile sind sogar Schmuckstücke wie Anhänger mit Herzform zu kaufen, in denen die Asche des Liebsten eingefüllt und getragen werden kann. „Doch gerade in Norddeutschland stoße ich mit meiner Arbeit auf unkooperative Bestatter“, sagt Lessing und berichtet von Unternehmen, die sich weigerten, ihm die Urne auszuhandigen. „Da kommen dann vorgeschobene Gründe wie das Bestattungsrecht. In Wahrheit haben die ihre Deals, etwa mit den Steinmetzen. Da hackt keine Krähe der anderen ein Auge aus.“

„Galaxien, die nie ein Mensch zuvor gesehen hat!“, laut Lessing buchen nicht nur Fans der TV-Serie Star Trek seinen Service. Die Abbildung zeigt ein Modell der amerikanischen Trägerrakete.



Quelle: Hannoversche Wirtschaftszeitung, S. 11, Ausgabe: September 2004.

